

## Beinahe angezündet



**DORNACH.** Erst wollte er sich betrunken die Pulsadern aufschneiden. Als ihn seine Frau und seine Tochter daran hinderten, übergoss er sie mit Diesel und Benzin und warf ein brennendes Taschentuch in den mit Brandbeschleuniger getränkten Raum. Nun muss sich der Nunninger Familienvater vor dem Amtsgericht wegen mehrfacher versuchter vorsätzlicher Tötung verantworten. Ihm drohen bis zu viereinhalb Jahre Haft. Seine Frau hofft auf ein mildes Urteil – er habe ihr nie wirklich etwas antun wollen, ist sie überzeugt. Heute fällt das Gericht das Urteil. > SEITE 28

## baz.wettbewerb. Wie gut kennen Sie die Region?



**AUFLÖSUNG.** Richtig, die gesuchte Ortschaft heisst **Seewen**. Den Preis, einen Gutschein für ein baz-Jahresabonnement, hat Marie-Françoise Takács aus **Grellingen** gewonnen. Wir gratulieren. Am kommenden Freitag gibts eine neue Gewinnchance.

**BAZ DIREKT.** Haben Sie etwas Aussergewöhnliches erlebt? Möchten Sie die baz über ein Ereignis informieren oder auf ein Thema aufmerksam machen? Wir nehmen Ihre Hinweise gerne entgegen. Sie erreichen die baz-Regionalredaktion in Liestal tagsüber unter **061 927 13 33**, abends unter **061 639 18 75** oder per E-Mail **land@baz.ch** oder **online@baz.ch**. Leserbriefe senden Sie bitte an **leserbrief@baz.ch**

## baz.chronik.

**VOR 50 JAHREN:** Das Stimmvolk nimmt die Volksinitiative für die Wiedervereinigung der beiden Halbkantone Basel an; allerdings spricht sich nur der Bezirk Arlesheim (ohne Schönenbuch) für die Initiative aus. Die Mehrheit wünscht, dass ein Verfassungsrat statt des Landrats über die weiteren Schritte berät.

**VOR 35 JAHREN:** Die in den Besitz der Gemeinde Arlesheim übergegangene Burg Reichenstein wird der Öffentlichkeit übergeben.

**VOR 25 JAHREN:** Zum 150-jährigen Bestehen des Kantons Baselland

gibt die PTT eine Sonderpostmarke heraus. Sie wurde vom Grafiker Celestino Piatti (Duggingen) gestaltet und zeigt das ovale Siegel mit dem Kantonswappen, das den Tagsatzungsmitgliedern zum Verschliessen ihrer Briefschaften diente.

**VOR 25 JAHREN:** Der Allschwiler Jungfilmer Marcel Meier erhält an den 7. Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich mit seinem Super-8-Streifen «Obscurum» die Auszeichnung für den besten Film aller Kategorien.

Staatsarchiv BL > [www.bl.ch/chronik](http://www.bl.ch/chronik)

## nachrichten

### Polizei warnt vor dubiosen Handwerkern

**PFEFFINGEN.** Die Baselbieter Polizei hat am letzten Donnerstag um 18.23 Uhr ein paar Handwerker angehalten, die zu einem überhöhten Preis einen privaten Parkplatz teeren wollten. In einer Mitteilung warnt die Polizei eindringlich vor solchen Handwerkern. Der Hauseigentümer hatte eingewilligt, den Hausplatz von den fünf Handwerkern – vier Irländern und einem Esten – zu einem günstigen Preis ausbessern und teeren zu lassen. Als sie mit den Arbeiten begonnen hatten, forderte ihr Chef plötzlich einen überhöhten Preis. Laut der Polizei sind im ganzen Kantonsteil vermehrt dubiose Handwerker unterwegs, die mit Vorliebe älteren Menschen in Einfamilienhäusern ihre Dienste anbieten. Sie bitten die Bevölkerung um erhöhte Aufmerksamkeit.

### 16-Jähriger wird von drei Schlägern verletzt

**HOCHWALD.** Drei Unbekannte haben am Montag in Hochwald einen 16-Jährigen attackiert und verletzt. Das Opfer erlitt Schürfwunden im Gesicht und musste sich ärztlich behandeln lassen. Der Jugendliche verliess um 15.15 Uhr bei der Post das Postauto und ging zu Fuss auf der Oberdorfstrasse Richtung Stockenweg, wie die Polizei des Kantons Solothurn gestern mitteilte. Dabei kamen ihm drei unbekannte junge Männer entgegen, die von ihm Zigaretten verlangten. Einer der Männer schlug dem Jugendlichen plötzlich die Faust ins Gesicht. Nachdem das Opfer am Boden lag, wurde es von den Tätern weiter traktiert. Danach lief das Trio Richtung Post davon. SDA

ANZEIGE

**NEU! Schnuppertag möglich.**

**Kosmetikerin**  
mit eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ

**Ausbildungsbeginn August 2008**

Verlangen Sie die Broschüre und melden Sie sich für den Informationsabend an:  
**Dienstag, 3. Juni 2008 18.30 – 20.00 Uhr**

**H W S**

**HWS Kosmetikfachschole Basel**  
Eulerstrasse 55, 4051 Basel; Tel. 061 560 30 66  
kosmetik@hws.ch, www.kosmetikschule-basel.ch

**Basler Bildungsgruppe**

# Kleinen Fischen sind Stufen zu hoch

Gemäss einer Zählung bleibt das Kraftwerk Birsfelden trotz Fischtreppe ein Hindernis

MILENA CONZETTI

**Die Kraftwerk Birsfelden AG ist stolz auf ihre Fischtreppe. Die Fischer hingegen fordern ein neues Umgehungsgewässer. Sie fühlen sich dabei durch einen Bericht des Bundesamts für Umwelt bestärkt.**

Seit Mitte Mai wandern die Barben, die häufigste im Hochrhein zwischen Basel und Schaffhausen vorkommende Fischart, wieder rheinaufwärts. Die jährliche Wanderung hängt mit der Laichzeit zusammen und ist deshalb für Barben und alle anderen Flussfische überlebenswichtig. Doch Staustufen von Kraftwerken behindern oder verunmöglichen an mehreren Orten die Fischwanderung im Rhein.

Wie gut oder schlecht die Wehre für Fische überwindbar sind, hängt von den Fischaufstiegshilfen wie Fischtreppen, Umgehungsgewässern oder Liften ab. Die Aufstiegshilfen untersucht das Bundesamt für Umwelt (Bafu) regelmässig (siehe Text unten). Im Bericht zur letzten Messung erhält die Fischtreppe beim Kraftwerk Birsfelden 3,4 von fünf möglichen Punkten. Ob das nun gut oder schlecht ist, darüber scheiden sich die Geister.

**NUR 80 PROZENT.** «Damit sind wir sehr zufrieden. Wir erreichen das zweitbeste Resultat», sagt Werner Maier, Direktor der Kraftwerk Birsfelden AG. «Wir unternehmen alles, damit die Fischtreppe optimal ist. Zurzeit sind wir ausserdem daran, Holzkonstruktionen für den Ein- und Ausstieg der Biber zu bauen.»

Durch die rechtsufrige Fischtreppe in Birsfelden stiegen während der Messzeit von einem Jahr 8100 Fische auf. Die 1954 in Betrieb genommene Treppe mit ihren rund 40 Stufen eignet sich für grosse Fische. Und 80 Prozent der im Rhein bei Basel lebenden Fischarten benutzen sie auf ihrem Weg nach oben. Der Bericht spricht aber von einem schweren Mangel: Kleine Fische und Jungfische können die Treppe kaum überwinden, weil die Stufen zu hoch und die Böden in den Becken nicht naturnah gestaltet sind.

«Damit die Fischbestände überleben und das Ökosystem Rhein erhalten bleibt, müssen alle Altersklassen und alle Arten jederzeit in jede Richtung wandern können», sagt Paul Gubler, Rhein-Obmann des Kantonalen Fischereiverbandes Baselland (KFVBL). Die Fischer verlangen deshalb seit einigen Jahren zusätzlich ein naturnahes Umgehungsgewässer auf

der Seite des Maschinenhauses, wo das Wasser aus den Turbinen strömt. Der Niveauunterschied, den es zu überwinden gilt, beträgt je nach Wasserstand acht bis neun Meter.

Das Vorprojekt dazu liegt seit fünf Jahren in Maiers Schublade. «Wir nehmen es erst hervor, wenn die Gewissheit besteht, dass wegen unseres Kraftwerks für diese Rheinestrecke wichtige Fischarten nicht weiterkommen», sagt der Kraftwerkdirektor. Ein Umgehungsgewässer koste mehrere Millionen Franken, was letztlich die Stromkunden berappen müssten.

**SCHLECHT FÜR ÄSCHEN.** Dank der Bafu-Bewertung sieht er keinen dringenden Handlungsbedarf. Kleinere Fische und Forellen würden auch in der Schleuse – zusammen mit den Schiffen – die Staustufe überwinden. Wie gut sich normale Schiffschleusen als Fischaufstiegshilfen eignen, ist allerdings umstritten: «Dort gibt es keine dauernde Strömung», gibt Erich Staub zu bedenken, Leiter der Sektion Fischerei beim Bafu und Verantwortlicher für den Bericht. Genügend sogenanntes «Lockwasser» ist wichtig, damit strömungsliebende Fische wie Forellen, Lachse und Äschen überhaupt den Einstieg zu den Aufstiegshilfen finden. Untersuchungen mit besenderten Forellen haben gezeigt, dass die Fische bis zu einem Monat brauchen, bis sie die Treppe in Birsfelden entdecken. Gerade für die gefährdeten Äschen wäre ein genetischer Austausch zwischen den Populationen in der Birs und im Rhein wichtig. Doch nur eine einzige Äsche fand im Messungsjahr den Weg durch die Treppe, obwohl der Rhein ein typisches Äschengewässer wäre.

Die Zahlen im Bericht bestätigen, dass Umgehungsgewässer mit viel Lockwasser die ideale Lösung böten. Laut Fischfachleuten ist vor allem eine Sohle mit groben Steinen und Kies wichtig. Das verlangsamt die Fliessgeschwindigkeit am Grund und bietet Ausruhemöglichkeiten im Aufstieg. Optimal also für junge, kleine und schwimmschwache Fische. Staub ergänzt: «Zeitgemässe Anlagen haben auf beiden Flussseiten je eine Fischaufstiegshilfe.»

Die Fischaufstiegshilfe Birsfelden ist im Vergleich zu den anderen am Hochrhein zwar gut. Doch wirklich nützlich ist sie erst dann, wenn sie beidseitig auch kleinen, jungen und strömungsliebenden Fischen den Aufstieg ermöglicht.

### Schweizer Kraftwerke machen Fischen das Leben schwer

**VERGLEICH.** Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) bewertet die fünfzehn Fischaufstiegshilfen am Hochrhein zwischen Basel und Schaffhausen alle zehn Jahre. Anfang Mai stellte das Bafu den Bericht zur letzten koordinierten Zählung 2005/06 vor. Bei der Fischtreppe am Kraftwerk Birsfelden wurden innerhalb eines Jahres 8100 aufsteigende Fische gezählt. Das ist das drittbeste Resultat der Fischaufstiegshilfen bei den Hochrhein-Staustufen. Am meisten Fische stiegen beim Wehr Albrück-Dogern auf (11 700), am schlechtesten schnitt der Fischpass in Eglisau mit 261 gezählten Fischen ab. Noch schlechter steht nur das Kraftwerk Rheinau da: Es hat gar keine Fischaufstiegshilfe. Vergleiche mit der Fischaufstiegshilfe am Rhein bei

Iffezheim (seit dem Jahr 2000) sowie dem im Jahr 2006 eröffneten Fischpass in Gamsheim nördlich von Strassburg lassen die Schweizer Zahlen etwas blass erscheinen: In Gamsheim wurden im Jahr 2007 knapp 55 000 aufsteigende Fische gezählt, in Iffezheim 24 000. Zwar führt der Rhein dort mehr Wasser und es hat entsprechend mehr Fische. Die hohen Zahlen sind aber auch auf die Anlagen zurückzuführen, die dem neusten Stand der Technik entsprechen.

**RHEINFELDEN IST TOP.** Doch die Fischaufstiegshilfe sagt nicht alles



**Probleme.** Vor allem junge Barben haben bei Kraftwerken Mühe.

aus. Denn im Extremfall steigt nur eine bestimmte Altersklasse einer einzigen Fischart auf. Die Fischtreppe Albrück erhält so trotz hoher Aufstiegszahlen eine sehr schlechte Bewertung. In der Gesamtbewertung am besten schneidet das naturnah Umgehungsgewässer in Rheinfelden ab. Denn dort schaffen auch kleine Fische und Jungfische den Weg nach oben problemlos. mc



**Nicht ideal.** Beim Kraftwerk Birsfelden ist das Gewässer am Anfang der Fischtreppe zu ruhig. Foto Misha Christen

ANZEIGE

### Der Basler Staatswein kommt!

2007 Isteiner Kirchberg Gutedel QbA trocken

**Und Sie sind dazu eingeladen. 31. Mai 2008, 11 Uhr.**  
An der Schiffplände in Basel.  
Mit anschliessendem Apéro im Rathaus.

Basler Staatswein für zuhause?  
6er Karton zu 96.- CHF.  
Limitierte Bezugsmöglichkeit.

T +41 (0)61 222 25 00  
F +41 (0)61 222 25 01  
info@wyhuus-am-rhy.com  
www.wyhuus-am-rhy.com  
Offenburgerstrasse 41  
CH 4007 Basel  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag 11-13 Uhr 15-18 Uhr Samstag 10-14 Uhr

